

Beobachtung einer Trombe (Wasserhose) über dem Mittelmeer am 20. September 1959

Autor(en): **Naef, R.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft 67

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

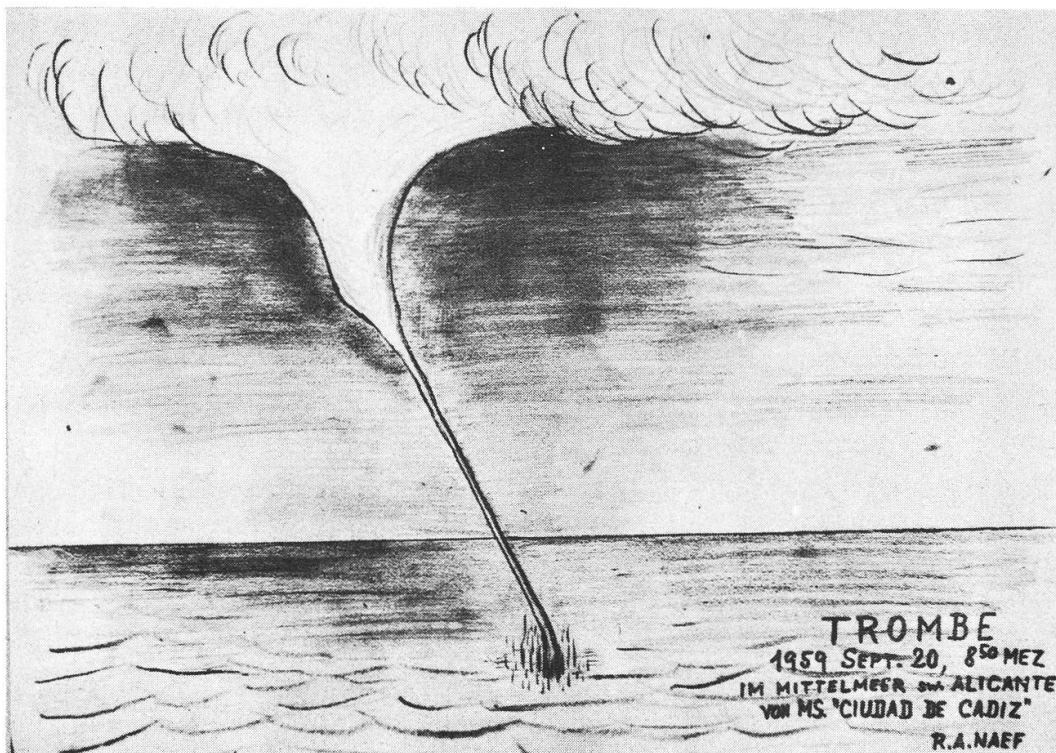
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BEOBACHTUNG EINER TROMBE (WASSERHOSE)

UEBER DEM MITTELMEER AM 20. SEPTEMBER 1959

Während der herrlichen Fahrt nach den Kanarischen Inseln bot sich nicht nur manche Gelegenheit, wie bei allen Reisen in nord-südlicher Richtung oder umgekehrt, astronomische Beobachtungen anzustellen, sondern auch solche meteorologischer Natur.



Am vorerst trüben Sonntagmorgen, den 20. September 1959 etwa von 8h 40m bis 8h 55m MEZ, als sich unser Schiff, die «Cuidad de Cadiz» auf hoher See befand, zog quer über das Mittelmeer, aus der Richtung von Oran kommend, gegen Alicante, eine gigantische, sehr schön ausgebildete Wasserhose, in etwa 150-200 m Abstand an uns vorüber. Von ausgedehnten, aus Südwesten mit grosser Geschwindigkeit herantreibenden Regenwolken hing eine Art zapfenartiger, heller, scharfbegrenzter Wolkensack herab, mit schräg nach unten verlaufender, dünner, schlauchartiger Verlängerung bis zum Meeresspiegel. Unmittelbar über letzterem konnten beim Ende des «Schlauches» Spritzer des durch den

gewaltigen Luftwirbel emporgehobenen und wieder zurückfallenden Wassers beobachtet werden. Um das Schiff war es beinahe windstill und das Meer war relativ ruhig. Die Laufbahn der Trombe kreuzte nur etwa 200 m hinter unserem Schiff dessen Fahrtrichtung in einem Winkel von rund 45 Grad. Etwa fünf Minuten nach dem Vorüberziehen der Trombe ging ein kurzer, heftiger Platzregen über das Schiff. Gegen Mittag und bis am Abend war wieder strahlend blauer Himmel.

Eine Wasserhose entsteht durch das Zusammentreffen hoher Luftschichten und Wirbelbildung als vorerst kleine zapfenähnliche Verlängerung an Wolkenrändern. Die Wirbelbildung greift allmählich in die tieferen Luftschichten über. Sichtbar wird der Wirbel durch Kondensationsvorgänge. Tromben sind in Europa und besonders in der Schweiz sehr selten. — Wegen Filmwechsel, der im Hinblick auf den trüben Morgen aufgeschoben wurde, stand die Kamera leider nicht bereit, sodass nur das Anfertigen einer Skizze übrig blieb.

R. A. Naef

PROFESSOR Dr. W. BAUERSFELD †

Am 28. Oktober 1959 ist der Erfinder des Zeiss-Projektion-Planetariums, Prof. Dr. Walther Bauersfeld, in Heidenheim, (Nord-Württemberg) im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Erfindung von Bauersfeld im Jahre 1919 folgte schon 1923 die Einweihung des ersten Zeiss-Planetariums im Deutschen Museum, München, eines Meisterwerks der Optik und Feinmechanik. Seither sind zahlreiche Vervollkommnungen und Zusatzkonstruktionen durch Bauersfeld verwirklicht worden. In Ländern, die heute ein Zeiss-Planetarium besitzen — leider gibt es in der Schweiz noch keines — hat die geniale Erfindung Bauersfelds vielen Hunderttausenden von Besuchern Verständnis für die Bewegungen am gestirnten Himmel vermittelt. Die grossen Verdienste Bauersfelds sind von der Technischen Hochschule München mit der Verleihung des Ehrendokortitels und vom Franklin-Institut in Philadelphia mit der goldenen Elliot-Cresson-Medaille anerkannt worden. Ein im Jahre 1940 von der Heidelberger Sternwarte entdeckter Planetoid erhielt seinen Namen.

R. A. Naef